

Liebe für immer (Bou X Miku)

Teil 3

Von Ai-an

Kapitel 1: Morgendliche Probleme (Mikus Sicht)

Es war früher Morgen und ich lag noch schlafend im Bett und genoss meine Ruhe. Gestern ist es einfach zu spät gewesen, Bou und ich hatten die halbe Nacht durch gemacht, da wir uns wieder um unsere Musik kümmern mussten.

Allerdings sollte die Tatsache, dass ich noch seelenruhig schlief, mir bald richtige Probleme bringen.

Unsanft wurde ich dann aber auch schon aus meinem Schlaf gerissen und zwar von dem Gebrüll von Bou und Yui.

„Yui, jetzt stell dich doch nicht so an!“, hörte ich Bou, der sich wohl gerade aufregte.

„Ich will aber nicht, Bou. Die ist total doof.“, diskutierte Yui mit meinen liebsten.

Müde drehte ich meinen Kopf zur Uhr, 7:17 Uhr zeigte diese an.

Ich seufzte, es war noch viel zu früh.

„Bitte...“, murmelte ich leise und wollte doch nur meine Ruhe und weiter schlafen.

Darauf sollte aber nichts mehr werden...

„Daddy, Bou ist gemein!“, rief mein Spatz, ehe er auch schon ins Schlafzimmer gelaufen kam und zu mir aufs Bett kletterte.

„Yui bitte, ich bin doch grade erst wach.“, murmelte ich und war doch noch so schrecklich müde.

„Bou ist trotzdem gemein. Ich mag nicht in die Schule.“

„Die ist aber wichtig...“

„Und doof.“, wurde ich unterbrochen.

„Miku.“, kam es von Bou, der nun auch zu uns ins Schlafzimmer gekommen war.

„Schick du Yui zur Schule.“, gab er von sich, da er Yui wohl nicht dazu bringen konnte, zur Schule zu gehen.

Wieder seufzte ich, es war immer das selbe, Yui wollte nicht in die Schule.

„Yui, diskutiere nicht, sondern geh zur Schule.“, versuchte ich dann mein Glück, Yui los zu schicken.

„Aber...“

„Es gibt kein aber. Ich bin müde, habe kaum geschlafen und jetzt keine Lust mit dir zu diskutieren.“, meckerte ich ihn voll, da ich grade wirklich nicht in der Stimmung war, über irgendetwas zu diskutieren.

„Du bist auch gemein.“, fand Yui dann aber schnell.

„Trotzdem gehst du zur Schule und zwar jetzt!“, erwiderte ich und schickte Yui endlich

zu dieser.

Und endlich waren Bou und ich wieder alleine, wo ich es mir seufzend wieder im Bett bequem machte.

„Endlich.“, gab ich erleichtert von mir und sah lächelnd zu Bou.

„Willst du den nicht auch langsam aufstehen?“, fragte dieser nach, wo ich lächelnd den Kopf schüttelte.

„Bitte Bou.“, bat ich und sah lieb und bittend zum blonden auf.

Dieser sollte sich schließlich auch wieder ins Bett legen und zwar zu mir, also musste ich so lieb und bittend gucken wie ich konnte.

Nun lächelte aber auch dieser und gab meiner Bitte schließlich nach.

Er konnte meinen Blick halt nicht widerstehen.